

Fortbildung: „Wir lesen einen Roman“ – Kompetenzorientierte Methoden und Arbeitsformen in Zusammenhang mit der Lektüre einer Ganzschrift im Niederländischunterricht der Sek I“

Veranstalter dieser Fortbildung in der Akademie Klausenhof in Hamminkeln am 25./26. September 2013 war die Fachvereinigung Niederländisch e.V.; Zielgruppe waren Lehrerinnen und Lehrer, die das Fach Niederländisch in der Sekundarstufe I in Realschulen, Gesamtschulen, Hauptschulen, Sekundarschulen und Gymnasien unterrichten. Es gab 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Schwerpunkte dieser Fortbildungsveranstaltung waren:

- Methoden der Literaturrezeption
- Kompetenzorientierte Texterarbeitung

Die oben genannten Methoden wurden an den folgenden drei Romanen exemplarisch erläutert:

- H. De Jonge: *Vuurbom – de geschiedenis van een vriendschap*
- J. Vriens: *Strijd om de kathedraal*
- A. Woltz: *Ik kan nog steeds niet vliegen*

Nach einer offiziellen Begrüßung und einigen organisatorischen Hinweisen ging es direkt in drei Gruppen in die konkrete Arbeit. Es wurden sogenannte Literaturräume gebildet, die von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Folge durchlaufen wurden. Dabei lernten die Teilnehmer alle drei Romane anhand ausgearbeiteter Unterrichtsreihen kennen und setzten sich mit den vorgestellten Methoden aktiv auseinander. Am Ende der Tagung ging also jeder mit dem Wissen um drei neue Romane und ihre unterrichtlichen Einsatzmöglichkeiten nach Hause. Die Romane waren so ausgewählt, dass sie durch ihr Erscheinungsdatum sowie durch die Auszeichnung mit Literaturpreisen länger auf dem Buchmarkt verbleiben würden. Außerdem waren die Bücher so ausgewählt, dass sie jeweils sowohl männliche als auch weibliche Jugendliche ansprechen. Zu den drei Romanvorstellungen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch noch weitere Literaturhinweise aus der ‘Such- und Orientierungsphase’ der drei Durchführenden.

Die Evaluation am Ende der Tagung, die auch auf der Homepage der FN veröffentlicht ist, zeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen sich durchaus ‘fortgebildet’ fühlten.

Der Mailverkehr, der nach der Fortbildung noch stattgefunden hat, in dem Nachfragen zu den einzelnen Büchern gestellt wurden und es auch noch um ergänzende konkrete Tipps für den Unterricht ging, ist hierfür ein weiterer Beleg.

Jutta Biesemann